

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 40 (1967-1968)

Heft: 11

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kantonales Heim für Schulkinder sucht auf Frühling 1968 zur Führung der Oberschule (mit etwa 12 normalen, meist verhaltensgestörten Kindern)

1 Lehrerin (evtl. Lehrer)

Erwünscht ist heilpädagogische Ausbildung, besonders aber Interesse an heilpädagogischer Tätigkeit.

Möglichkeit zum Besuch der Fachkurse für Heilpädagogik in Basel.

Stundenzahl wie an öffentlichen Schulen; keine weitere Beanspruchung im Heim.

Wohnen nach Wunsch extern oder intern.

Besoldung nach kantonalem Beamtengesetz.

Anfragen und Anmeldungen an die Hauseltern des kantonalen Kinderheims «Gute Herberge», 4152 Riehen BS. Telefon 061 49 50 00.

HINWEIS

auf fachliche Weiterbildungsmöglichkeiten

In Basel, veranstaltet durch Pädagogisch-Psychologische Fachkurse Basel-Stadt, Aeschengraben 9, Basel:

Heilpädagogik, Erziehungsberatung

Ab Sommersemester 1968. Anmeldung bis 15. Februar. Nähere Angaben siehe Inserat auf der zweiten Umschlagseite dieser Ausgabe.

Teils dezentralisiert, teils in Zürich: Veranstaltet durch Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Geschäftsstelle Postfach Pro Infirmis, 8032 Zürich:

*Fachausbildung von Sprachlehrkräften
durch den 15. Ausbildungskurs für Logopäden*

Ab September 1968. Nähere Angaben siehe Inserat auf der zweiten Umschlagseite der letzten Ausgabe (Januar 1968).

BÜCHERBESPRECHUNGEN

Wilhelm Flitner: *Kleine Beiträge zur Pädagogik*. 61 Seiten. Quelle & Meyer, Heidelberg.

Die Schrift wurde besorgt und eingeleitet von Dr. Hans-Hermann Grootzoff. Sie umfaßt Aufsätze Flitners über pädagogische Probleme. Die kurzgefaßten Einführungen vermitteln ein ausgezeichnetes Bild über Flitners Denken und Anschauungen. E. R.

Wilhelm Flitner: *Grundlegende Geistesbildung*. 221 Seiten. Quelle & Meyer, Heidelberg.

Der Untertitel heißt: Studien zur Theorie der wissenschaftlichen Grundhaltung und ihrer kulturellen Basis.

Der Autor ist seit vielen Jahren an der Diskussion über die Neugestaltung der Höheren Schule an führender Stelle beteiligt. Er faßt im vorliegenden Werk seine Theorie des Gymnasiums zusammen, dennoch haben seine Ausführungen für das Schulwesen überhaupt Bedeutung, da er von den Sachverhalten ausgeht. H. D.

«Schlüssel- blumen»

Fibel

mit Text von Marta Schüepp und Bildern von Dora Schüepp. Die Fibel beruht auf der leider fast ganz vergessenen klassischen analytischen Leselehrmethode, wie sie vor Jahrzehnten die Berner Lehrerin Marie Herren, die Verfasserin der Fibel «Es war einmal», lehrte. Sie führt die Kinder langsam, schrittweise, in die Kunst des Lesens ein, kann dadurch der Entstehung von Legasthenie vorbeugen und befolgt so Grundsätze Pestalozzis, der im «Schwanengesang» geschrieben hat:

«Aber wie sich beim Kinde, das noch nicht gehen kann, die Lust zum Gehen augenblicklich mindert, wenn es bei seinen ersten Versuchen auf die Nase fällt, so mindert sich die Lust, seine Denkkraft tatsächlich durch ihren Gebrauch zu entfalten, in ihm notwendig, wenn die Mittel, durch die man es denken lehren will, seine Denkkraft nicht reizend ansprechen, sondern mühselig belästigen und eher einschläfern und verwirren, als aufwecken und in Übereinstimmung unter sich selbst beleben.»

Preis der Fibel Fr. 2.10

Preis des Begleitwortes «Wie meine Erstkläblier nach der analytischen Methode das Lesen erlernen» Fr. 3.—

Lieferung durch den Lehrmittelverlag Egle,
9202 Goßau